

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Kreisverband Regensburg-Land



Neue Energie für den Landkreis Regensburg!

**Positionspapier des SPD-Kreisvorstandes zur
Energiepolitik im Landkreis Regensburg**

Neue Energie für den Landkreis Regensburg!

Die schreckliche Atomkatastrophe im japanischen Fukushima am 11. März 2011 hat der Welt, 25 Jahre nach Tschernobyl, wieder die Risiken der atomaren Energiegewinnung vor Augen geführt. Seither wird in Deutschland wieder heftig darüber gestritten, wie die Energieversorgung der Zukunft aussehen kann.

Dass die Atomkraft dabei so schnell wie möglich überwunden werden muss, ist mittlerweile Konsens aller Partei. Die deutsche Bevölkerung befürwortet schon seit Jahren mit einer überwältigenden Mehrheit, in allen Umfragen, den Ausstieg aus der Atomkraft.

Die SPD-geführte Bundesregierung unter Kanzler Gerhard Schröder hat 2002 mit dem Atomausstieg diese Tatsache Rechnung getragen und einen jahrzehntelangen gesellschaftlichen Konflikt befriedet.

Die derzeitige Bundesregierung aus CDU, CSU und FDP hat ohne Not diesen gesellschaftlichen Konsens aufgekündigt, um den vier Atomkraftwerksbetreibern zusätzliche Milliardengewinne zu ermöglichen. Der Umbau der Energieversorgung hin zu erneuerbaren Energien wird dadurch erheblich behindert.

Inwieweit das Atommoratorium und die angekündigte Wende von UNION und FDP in der Energiepolitik wirklich Bestand haben, wird die Zukunft zeigen. Zweifel sind auf jeden Fall angebracht.

Für die SPD im Landkreis Regensburg steht fest:

- **Die sieben ältesten Atommeiler und der Pannenreaktor Krümmel dürfen nicht mehr ans Netz gehen.**
- **Die restlichen Atomkraftwerke müssen so schnell wie möglich abgeschaltet werden.**
- **Der Umbau des Energiesystems hin zu höherer Energieeffizienz und mehr Erneuerbaren Energien muss kräftig vorangebracht werden.**

Das Energiesystem der Zukunft muss dabei folgendes leisten:

1. Gewährleistung einer dauerhaft sicheren Energieversorgung für Verbraucher und Wirtschaft.
2. Die Versorgung mit Energie für Verbraucher und Wirtschaft bezahlbar halten.
3. Schäden für die Umwelt durch Energieerzeugung, Energieumwandlung und Energiebereitstellung vermeiden bzw. minimieren.
4. Unüberschaubare Risiken ausschließen.

Um diese Ziele zu erreichen ist eine Versorgung zu

- **100 % aus**
- **regionalen,**
- **erneubaren**

Energien notwendig.

Dies muss das Ziel einer sozialdemokratischen Energiepolitik auf allen Ebenen, sei es der Europäische Union, dem Bund, dem Land oder der Kommune sein.

Die SPD im Landkreis Regensburg hat bereits in Ihrem Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2008 das Ziel einer vollständigen Versorgung des Landkreises mit regionalen, erneuerbaren Energien formuliert.

Dazu bekennen wir uns ausdrücklich.

Energiepolitik ist vor allem auch Kommunalpolitik. Wir fordern daher die bayerische Staatsregierung und die Bundesregierung auf, die Kommunen in Ihren Anstrengungen beim Umbau des Energiesystems zu unterstützen und die notwendigen Finanzmittel dafür zur Verfügung zu stellen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stellen uns aber auch unserer Verantwortung, die wir im Landkreis Regensburg und den 41 Kommunen des Landkreises tragen.

Daher werden wir den Umbau des Energiesystems mit folgenden Maßnahmen/Forderungen auch im Landkreis Regensburg vorantreiben:

1. Energiewende für die Menschen – mit den Menschen

Die Energiewende muss für die Menschen und mit den Menschen entwickelt werden. Wir wollen Sie dafür gewinnen, an der Energiewende mitzuwirken. Wir begreifen die Energiewende als gelebte Solidarität zwischen den Menschen sowie zwischen Mensch und Natur.

Deshalb sollten nachfolgende Grundsätze gelten:

- **Früheste Information und Beteiligung der betroffenen Bürger**
- **Eher kleinere als größeren Anlagen**
- **Bürgerbeteiligungs- und Kommunalmodelle haben Vorrang vor privaten Investoren**

2. Unverzügliche Umsetzung des Beschlusses des Kreistages vom April 2010 zur Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes.

Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde bereits vor über einem Jahr beschlossen, ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erstellen. Darin wird die energetische IST-Situation analysiert und Potentiale werden eruiert. Diese Daten sind eine wichtige Grundlage für künftige politische Entscheidungen.

3. Alle kommunalen Dächer (Landkreis und Gemeinden) werden auf Ihre Eignung für Photovoltaikanlagen untersucht und bei Eignung für kommunale oder Bürgersolaranlagen bereit gestellt.

Für den Landkreis bedeutet dies, dass alle Dächer (Landratsamt, Schulen, Krankenhäuser, etc.) hinsichtlich Ausrichtung und Dachneigung überprüft werden. Um die Wirtschaftlichkeit der Photovoltaikanlagen zu verbessern, sollten die geeigneten Dächer mietfrei zu Verfügung gestellt werden. Die Kommunen des Landkreises sind aufgefordert in ihrem Verantwortungsbereich ähnlich zu verfahren.

4. Schnellstmöglicher Umstieg auf einen echten Ökostromanbieter

Die bestehenden Energielieferverträge werden nicht mehr verlängert. Nach dem Auslaufen der Verträge wird der Strom von einem echten Ökostromanbieter bezogen, der Strom zu 100% aus erneuerbare Energien (keine atomaren oder fossilen Energieträger) vertreibt und die erzielten Gewinne ausschließlich in regenerative Energieerzeugungsanlagen investiert.

5. Gründung einer Energiegenossenschaft im Landkreis Regensburg

Die Gründung einer Energiegenossenschaft wird schon lange angestrebt, konnte aber bisher nicht umgesetzt werden. Eine Energiegenossenschaft kann Bürgerkapital, das mit Sicherheit vorhanden ist, für regionale, erneuerbare Energieerzeugungsanlagen aktivieren. Somit kann Kapital für den Umbau des Energiesystems gewonnen werden und die Wertschöpfung bleibt in der Region.

6. Kommunale Beteiligung an der Energiegenossenschaft

Der Landkreis Regensburg beteiligt sich an der Energiegenossenschaft. Der Landkreis ist bei Bedarf auch in der Lage, sich mit größeren Beträgen an der Genossenschaft zu beteiligen und bekommt dadurch dieses Kapital auch verzinst. Als Mitglied der Genossenschaft kann er auf die Entwicklung der Energiegenossenschaft Einfluss nehmen.

Die Kommunen im Landkreis Regensburg werden aufgefordert auch Mitglied in der Energiegenossenschaft zu werden.

7. Umbau der Energieagentur Regensburg

Die Energieagentur Regensburg hat bisher noch nicht den erwünschten Erfolg gebracht. Vor allem das Konzept der neutralen Beratung von Bauherren scheint nicht zu funktionieren, da dieses Feld schon von der örtlichen Wirtschaft abgedeckt ist.

Die Energieagentur Regensburg muss ihr Aktivitäten stärken auf die konzeptionelle Arbeit beim Umbau des Energiesystems im Landkreis Regensburg legen und Investitionen in Bereich Energieeinsparung und regionale, erneubare Energieerzeugung zu generieren (Stichwort Energiegenossenschaft). Ein weiterer Schwerpunkt sollte die Beratung von Privathaushalten und Firmen bzgl. der Themen Optimierung des Energieverbrauch und Energieeffizienz sein.

8. Solare Bau- und Stadtplanung

Bei der Ausweisung von neuen Bau- und Gewerbegebieten werden die Gesichtspunkte der Energieerzeugung viel stärker berücksichtigt:

- Ausrichtung und Lage der Gebäude
- Dachformen und Dachneigung
- Verschattung
- Einsatz von Solarleuchten
- Nahwärmeversorgung durch Bioheizkraftwerke

9. Auflegen eines Förderprogramms für private Bauherren bei der Verwendung von ökologischen Baumaßnahmen

- Förderbetrag: 1.000,- € pro Neubau
- Gefördert werden:
 - Passive Sonnennutzung (20%)
 - Sonnenkollektoren (20%)
 - Niedrigenergiehaus oder besser (25%)
 - Wärmerückgewinnung (5%)
 - Wärmepumpe (10%)
- Umsetzung von Einzelmaßnahme ist möglich
- Aufstockung des Förderbetrages durch die Kommunen ist wünschenswert

10. Auflegen eines Sofortkreditprogramm der Sparkasse zur Finanzierung von Maßnahmen zur regenerativen Energiegewinnung.

Der Landkreis Regensburg initiiert als ein Träger der Sparkasse eine Sofortkreditprogramm mit langen Kreditlaufzeiten.

11. Einführung eines Sammelsystems für Bioabfall und Grüngut in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS).

Der Bio- und Grüngutabfall enthält noch eine Menge Energie, die wirtschaftlich genutzt werden kann.

Die Einführung einer Biotonne im Verbandsgebiet des ZMS wird seit längerem diskutiert. Inwieweit die Sammlung der Bio- und Grüngutabfälle mit Biotonne und/oder die Wertstoffhöfe erfolgt, muss genau überlegt und geprüft werden.

Der Landkreis Regensburg setzt sich im ZMS dafür ein, dass der Bio- und Grüngutabfall energetisch verwertet wird, wobei die freiwillige Nutzung des Sammelsystems gewährleistet sein muss.

12. Nutzung des Netzzückkaufrechts durch die Kommunen.

Die Kommunen im Landkreis Regensburg werden aufgefordert zum nächstmöglichen Zeitpunkt das kommunale Stromnetz wieder in kommunale Hand zu übernehmen. Dieses Netzzückkaufrecht ist unveräußerlich und besteht auch noch nach erfolgter Veräußerung des Stromnetzes, spätestens nach einer 20-Jahres-First.

13. Auslobung eines jährlichen Energie- und Klimaschutzpreises in Höhe von 10.000,- €

Der Landkreis Regensburg vergibt jährlich diesen Preis, mit dem innovative Maßnahmen zur Vermeidung von Energie, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur regenerativen, regionalen Energieerzeugung gewürdigt werden. Teilnehmen können Privatpersonen, Kommunen, Unternehmen, Schulen, Vereine und Verbände.

14. Bildungsmaßnahmen an den kommunalen Schulen

- Der Landkreis Regensburg initiiert an seinen Schulen Energie-Spar-Aktionen von Schülern und Lehrern. 50% der eingesparten Energiekosten verbleiben dabei an der Schule.
- Der Landkreis Regensburg stellt seinen Schulen geeignetes Unterrichtsmaterial, -bausätze zum Thema Energie und Klimaschutz zu Verfügung
- Die Kommunen als Träger der Grund-, Haupt-, und Mittelschulen werden aufgefordert ähnlich zu verfahren.

15. Imagekampagne

Der Landkreis Regensburg und seine 41 Kommunen werden als innovative Energie- und Klimaschutzregion beworben (Landkreiszeitung, Flyer, etc.)

Der Umbau der Energiesystems hin zu regionalen, erneubaren Energien erfordert auch im Landkreis Regensburg die Errichtung von Energieerzeugungsanlagen. Wer seiner gesamtgesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden will, kann nicht alle Energieprojekte vor der eignen Haustür ablehnen. Daher sieht die SPD der Errichtung von Energieerzeugungsanlagen für die regionale, erneuerbare Energiegewinnung im Landkreis Regensburg grundsätzlich positiv.

Betrachtet man den jetzigen Ausbaustand der Erneuerbaren Energien und die natürlichen Voraussetzungen im Landkreis Regensburg kann noch viel Potential erschlossen werden.

Biogas

Die Errichtung von mehreren großen Biogasanlagen mit einer Leistung bis 5 MW konnte bisher nur einem Fall (Eich, Kallmünz) verwirklicht werden. Jeder andere Standort für eine Biogasanlage dieser Größenordnung stieß sofort auf erbitterten Widerstand der Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

Es muss daher mehr auf kleinere Anlagen bis ca. 1 MW Leistung gesetzt werden. Diese Anlagen benötigen aufgrund des geringeren Grüngutbedarfes bei weitem weniger Anlieferverkehr, der sich als die größte Belastung für die Bürgerinnen und Bürger darstellt.

Des Weiteren kann der Anbau des Grüngutes in geringer Entfernung erfolgen, was den ökologischen Nutzen durch weniger Anlieferverkehr weiter erhöht.

Wasserkraft

Insgesamt sind im Landkreis Regensburg Wasserkraftwerke in einem Leistungsbereich von 10 – 50 MW installiert (siehe: www.energieatlas-bayern.de) Die Verteilung der Wasserkraftanlagen zeigt ein deutliches Übergewicht von Wasserkraftanlagen an der Schwarzen Laaber.

Potentiale bestehen noch an Naab, Regen, Donau und vereinzelt an den anderen Flüssen und Bächen im Landkreis Regensburg.

Auch bei den Wasserkraftanlagen sollte man sich auf kleinere Anlagen bis ca. 500 kW installierter Leistung konzentrieren.

Auf einen naturnahen und gewässerschonenden Ausbau ist besonders zu achten.

Windkraft

Betrachtet man die Windgeschwindigkeiten im Jahresmittel für den Landkreis Regensburg ergeben sich aufgrund dieser Gegebenheit Potentiale vor allem im nordöstlichen und nordwestlichen Landkreis. Dort sind die durchschnittlichen Windgeschwindigkeiten am größten. Es kann aber auch in den restlichen Teilen des Landkreises Regensburg günstige Standorte für Windkraftanlagen geben.

Gerade bei Windkraftanlagen ist eine intensive Bürgerbeteiligung notwendig um Akzeptanz in der Bevölkerung zu schaffen.

Ein noch zu nutzendes Potenzial besteht auch bei kleineren (bis ca. 12m Höhe) Windkraftanlagen, vor allem in Industrie- und Gewerbegebieten und auf Einzelgehöften.

Abwärmequellen/Deponiegas

In den kommunalen Kläranlagen entsteht Abwärme, auf den Deponien Deponiegas. Beides kann energetisch genutzt werden. Es ist zu Prüfen, ob die energetische Nutzung sinnvoll ist. Bei einem positiven Ergebnis sollten Anlagen zu Nutzung dieser Energieträger errichtet werden.

Geothermie

Der Energieatlas Bayern weist ein mögliches vorhandenes Potential im Nordosten des Landkreises aus. In Einzelfällen können auch im Süden Erdwärmesonden sinnvoll sein.

Gerade bei der Errichtung neuer Gebäude kann die Erdwärme eine sinnvolle Energiequelle sein. Bei der Ausweisung neuer Baugebiete könnte die Geothermie die Grundlage für ein Nahwärmenetz sein.

Photovoltaik / Solarthermie

Die Nutzung der Sonnenenergie zur Strom- bzw. Wärmeerzeugung ist auch in unseren Breiten sinnvoll. Die Dachflächen im Landkreis Regensburg sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft.

Kommunale Dächer (Schulen, Dienstgebäude, Krankenhäuser, etc.) sind für Bürgersolaranlagen zur Verfügung zu stellen.

Freiflächenphotovoltaikanlagen sind bei passenden örtlichen Bedingungen sinnvoll.

Im Landkreis Regensburg gibt es noch viel Potential für die Erneuerbaren Energien. Ziel ist es, dieses Potential in seiner ganzen Vielfalt zu nutzen.

Ein neues Energiesystem, dass auf regionalen, erneuerbaren Energien basiert, bedeutet einen völligen Umbruch der Energieversorgung in der Bundesrepublik Deutschland und bringt uns dabei viele Vorteile.

- Mehr Versorgungssicherheit durch wegfallenden Energieimporte aus dem Ausland.
- Klimaschonende Energieerzeugung und damit ein wichtiger Betrag zur Einhaltung der Klimaschutzziele.
- Mehr Wettbewerb im Energiemarkt, da das Oligopol der vier Energieriesen gebrochen wird. Dadurch auch langfristig sinkende Preise.
- Weiterer Ausbau der Vorrangstellung der deutschen Wirtschaft im Bereich der Erneuerbaren Energien. Dadurch entstehen Arbeitsplätze in Deutschland.

Der Umbau des Energiesystems wird ein Kraftakt für uns alle. Die SPD im Landkreis Regensburg ist bereit Ihren Anteil daran zu leisten.

Packen wir es an. Jetzt!